**BERICHT**

**Fachausschuss für Lateinamerika 2018**

Wenn man in ein anderes Land und Kultur kommt, die Umstellung geht nicht automatisch. Man braucht eine gute Zeit, sich einzuleben und anzukommen. Seit 2015, als ich gekommen bin, bis jetzt, gibt es einen großen Unterschied. In 2016 wurde ich als Gast eingeladen von Hans Zeller, zu einer Sitzung des FaLa. Ich war stolz da bei zu sein, aber leider hatte ich den Mechanismus noch nicht im Blick.

Nach der Tagung der Dekanatsbeauftragten und DekanatspfarrerInnen für Partnerschaft, Entwicklung und Mission im November 2017, wurde ich erwählt und bin eines der Mitglieder des Lateinamerika-Fachausschusses, und konnte bei der 35. und 36. Sitzung dabei sein, und werde auch bei der nächsten dabei sein. Darauf bin ich sehr stolz auf diesem Platz zu sein, an dem ich auch meine Meinung mitteilen darf, und mitstimmen für die Projekte die da vorkommen. Ich muss sagen, dass alle Projekte, die wir vor Augen hatten, werden deutlich durchgeschaut und mit volle Liebe analysiert. Viele von denen sind mir auch bekannt, weil sie aus meiner IECLB kommen.

Ich kann nicht sagen, ob jetzt ein Projekt wichtiger war oder ist als ein anderes, weil alle beziehen sich auf eine bestimmte Situation, in der es notwendig ist, und wo sie nicht allein alles leisten können. Dadurch ersteht Freude und Liebe, das ist und soll keine Einbahnstraße sein. Diese Begegnungen entsprechen dem Christentum.

Weitere Themen waren (zusammengefasst aus den Protokollen): Der FALA hat im März und im Juni getagt und wird ein drittes Mal im Oktober tagen. Die Geschäftsführung des FALA ist dieses Jahr an die neue Lateinamerikareferentin Friederike Deeg übergegangen, nachdem Hans Zeller in den Ruhestand gegangen ist. Christhild Grafe hat eine Pfarrstelle in Bogotá angetreten und ist deshalb ausgeschieden. Neu hinzugekommen ist auch Pfrin Grit Plößel aus dem Dekanat Schweinfurt als beratendes Mitglied. Neben der Beratung zu den Projekten wurden Informationen zu Veranstaltungen und zur Lage in Lateinamerika ausgetauscht. Besonders beschäftigt hat uns in diesem Jahr die Situation in Brasilien nach dem LKW-Streik und den Protesten im Mai und die Lage in Nicaragua, die seit Protesten Mitte April von Auseinandersetzungen zwischen Regierungsgegnern und Regierungsanhängern geprägt ist. Die Regierung reagiert zunehmend repressiv und die Bevölkerung ist durch Teuerung und Arbeitslosigkeit in große Not geraten.

Auch dieses Jahr durften wir einige Gäste begrüßen: Die neuen brasilianischen Studierenden an der Augustana-Hochschule, Mayara Frees und Lucas Kampke, haben von ihren ersten Erfahrungen in Deutschland berichtet. Besonders die Sprache stellt eine hohe Hürde dar. Adriane Dalferth Sossmeier hat von ihrem Dienst als Pfarrerin in der Kirchengemeinde in Bertholdsdorf berichtet. Sie hat ein Taufprojekt aus Brasilien im Dekanat Windsbach in inkulturierter Form eingeführt. Gemeinsam mit ihrem Mann Jandir Sossmeier hat sie eine Ausbildung zur Bibliolog-Trainerin gemacht und wird diese Arbeitsform nach Brasilien zurücknehmen. Jandir Sossmeier hat über die bäuerliche Partnerschaft zwischen Bayern und Brasilien berichtet und die Broschüre „Die Saat geht auf“ vorgestellt. Im Rahmen des Brasilientags wurde das Ehepaar Dalferth Sossmeier verabschiedet. Sie arbeiten nun beide in der Gemeinde Monte Alverne. Ebenfalls im FALA berichtet haben Pfr. Valdir Weber und seine Frau Diakonin Gerlinde Merklein Weber. Die Tätigkeit in der aus sechs zusammengelegten Kirchengemeinden bestehenden Tiefgrundpfarrei ist v.a. im administrativen Bereich eine große Herausforderung.

Im September 2018

Pfarrer Alfredo Malikoski, Schwandorf